

Aus nach 85 Jahren

Vom Kunstwerk bis zum Kruzifix: Die Pallottiner verlassen Rheinbach und bieten 150 Erinnerungsstücke zum Kauf an

VON MARIO QUADT

RHEINBACH. Gefasst wirkt Jürgen Wünsch, dabei ist seine stille Trauer immens. „Der Abschied fällt uns sehr schwer, aber er ist leider nicht zu ändern“, sagt der Verwaltungsleiter der Pallottiner-Kommunität Rheinbach. Nur noch wenige Tage, dann räumt er sein Büro im Hermannianum an der Koblenzer Straße. Doch bevor die Pallottiner nach über 85 Jahren seelsorgerischen und schulischen Wirkens Rheinbach verlassen, geben sie allen die Gelegenheit, sich ein bleibendes Stück Pallotti zu sichern: Etwa 150 Erinnerungsstücke sind ab Sonntag, 29. November, in der Aula der Kommunität ausgestellt – darunter allerlei Kunstwerke von Pater Ludwig, Erinnerungsbände von Pater Liedtke, Kreuze, Bilder und vieles mehr.

Auf einer langen Tischreihe sind die Memorabilia der Pallottiner aufgebaut. Auf den ersten Blick ins Auge fallen die Kunstwerke des im März 2018 verstorbenen Pallottiner-Paters Franz-Josef Ludwig. Im Rheinbacher Stadtbild sind seine Bronzeskulpturen allgegenwärtig, so etwa an den Brunnen am Lindenplatz und am Bürgerhausplatz und am Wormersdorfer Dorfplatz. In vielen Häusern der Glasstadt gibt es Ludwigs Engelchen aus Ton mit ihren typischen Augen, Haaren und Mündern, die Ludwig selbst „so etwas wie mein Markenzeichen“ nannte.

Kein Wunder also, dass die in der Aula angebotenen Engel aus Ton in Gestik und Mimik der Heiligen Familie, einem weiteren Werk von Pater Ludwig, nicht unähnlich sind. Mit 75 Euro ist das ausdrucksstarke Oeuvre aus den Händen von Pater Ludwig ausgepreist – mehr als ein Schnäppchen an dem vom Onlinehandel ausgerufenen „Black Friday“. An der großen prachtvollen Tonfigur eines verträumt sinnierenden Kindes ist ein blaues Preisschild mit der Aufschrift 300 Euro zu finden.

„Es ist schwer, einen Preis festzulegen“, findet Wünsch. „Jeder soll das geben, was er meint“, sagt er. Die Gegenstände können somit nach eigener Bewertung als Spende für das Jugendzentrum Mbaukwu der Pallottiner im Süden Nigerias erworben werden. Kunstgegenstände aus Bronze, Kreuze – mit und ohne Korpus –, Bücher, Schallplatten, CDs und sogar eine Handvoll respektabler Schülerkunstwerke aus dem Vinzenz-Pallotti-Kolleg (VPK) warten jetzt auf Abnehmer.

Was aus dem Hermannianum und den umliegenden Kloster- und Schulgebäuden wird, ist noch nicht klar. Das Provinzialat der Pallottiner steht dazu aktuell noch in Verhandlungen mit Interessenten. Fest steht nur: Am Samstag, 6. Februar 2021,



Im Februar 2021 geben die Pallottiner ihre Kommunität nach 85 Jahren in Rheinbach auf.

FOTOS: AXEL VOGEL



150 Erinnerungsstücke hat Jürgen Wünsch in der Aula der Rheinbacher Pallottiner aufgebaut. In der Hand hält er eine Bronzeskulptur von Pater Ludwig.

verabschiedet sich die Ordensgemeinschaft mit einem Gottesdienst in der Pallottikirche aus Rheinbach.

Im Januar 1935 kam sie – mit zwei

Patres und sechs Brüdern. Das Erzbistum Köln wollte sein Konvikt „Collegium Hermannianum“ veräußern und verkaufte es den Pallotti-



Unverkennbar zeigt sich die künstlerische Handschrift des 2018 verstorbenen Pallottiner-Paters Ludwig etwa in diesen Kunstwerken aus Ton.

nern. Sie übernahmen das Konvikt, das damals 88 Schüler zählte. Dernbacher Schwestern, dann Schönstatt-Schwestern leiteten die Küche. Da das Gebäude auf 160 Schüler ausgelegt war, nutzte die Gemeinschaft die leerstehenden Räume für die philosophische Ausbildung ihrer Studenten, da die Häuser in Olpe und Limburg damals aus allen Nähten platzten. Von 1935 bis 1937 beherbergte das Hermann-Josef-Kolleg, wie es jetzt genannt wurde, 115 Studenten. Auf Druck des NS-Regimes musste die Philosophische Hochschule geschlossen werden. Die Bombardierungen Rheinbachs zum Ende des Zweiten Weltkrieges zerstörten auch Teile des Hermann-Josef-Kollegs. Die Trümmer

wurden später zu einem Hügel aufgeschüttet, auf dem 1949/50 die Marienkapelle erbaut wurde.

Nach dem Krieg zog das Konvikt in das ehemalige Finanzamt an der damaligen Tomburger Straße, wo es als „Konvikt St. Albert“ bis ins Jahr 1967 bestand. 2009 schloss das Internat der Pallottiner, im Juli 2016 das VPK. „Ich habe schon alles abgewickelt – vom Internat bis zur Schule“, sagt Wünsch. Seit insgesamt 18 Jahren ist er als Verwaltungsleiter der Glaubensgemeinschaft tätig. „Wir hätten gerne einen großen Basar und ein großes Fest zum Abschied gemacht“, berichtet er. Darum sei es den Pallottinern so wichtig, dass sich jeder ein Erinnerungsstück sichern könne.

VERKAUF MIT ABSTAND UND TERMIN

Am Sonntag beginnt der Verkauf der Memorabilia

Nicht alle Erinnerungsstücke können in der Aula aufgebaut, respektive gleich mitgenommen werden, berichtet Jürgen Wünsch. Deshalb bieten die Pallottiner mehrere Möglichkeiten an, die Gegenstände in Augenschein zu nehmen: Am Sonntag, 29. November, und den darauf folgenden drei Sonntagen können die

Besucher des Gottesdienstes in der Pallottikirche (jeweils 9.30 Uhr) die Stücke anschauen und erwerben. Ab Dienstag, 8. Dezember, können auch Termine an der Pforte der Pallottiner unter ☎ 02226/8007-0 ausgemacht werden. Und: Besichtigungen sind zusätzlich jeweils dienstags bis donnerstags von 9 bis 11.30 Uhr möglich. Die Anzahl der Besucher ist auf fünf und die Zeit auf 20 Minuten begrenzt. qm